

# Schulsozialarbeit in Herne

- Bericht: Schuljahr 2018/19 -

Bezirksregierung  
Arnsberg



Stadt Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.



Schulamt  
für die Stadt Herne  
Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde

SCHUL **SOZIAL** ARBEIT  
in Herne



# Bericht der Schulsozialarbeit in Herne

## Impressum

Herausgeber: Stadt Herne  
Der Oberbürgermeister  
und  
Schulamt für die Stadt Herne

Redaktion: Schulamt für die Stadt Herne  
und  
Fachbereich Kinder-Jugend-Familie  
Postfach 10 18 20, 44621 Herne

Verfasser\*innen: Steuergruppe Schulsozialarbeit in Herne

Herne, im September 2019

## **Inhalt**

<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>Grundlegende Zahlen zur Schulsozialarbeit</b> .....	<b>2</b>
<b>Qualitätszirkel Schulsozialarbeit</b> .....	<b>4</b>
<b>Maßnahmen der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2018/19</b> .....	<b>5</b>
<b>Besonderheiten im Schuljahr 2018/19</b> .....	<b>9</b>
WorkshopWoche der Schulsozialarbeit .....	9
Landesweites Interesse am „Herner-Modell“ der Schulsozialarbeit.....	9
Gruppenfoto der Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne .....	10
<b>Anhang</b> .....	<b>11</b>

## Einleitung

Mit der Veröffentlichung des ersten Berichts der Schulsozialarbeit in Herne wird ein weiterer Baustein in der seit 2015 aufgebauten Struktur der Schulsozialarbeit implementiert.

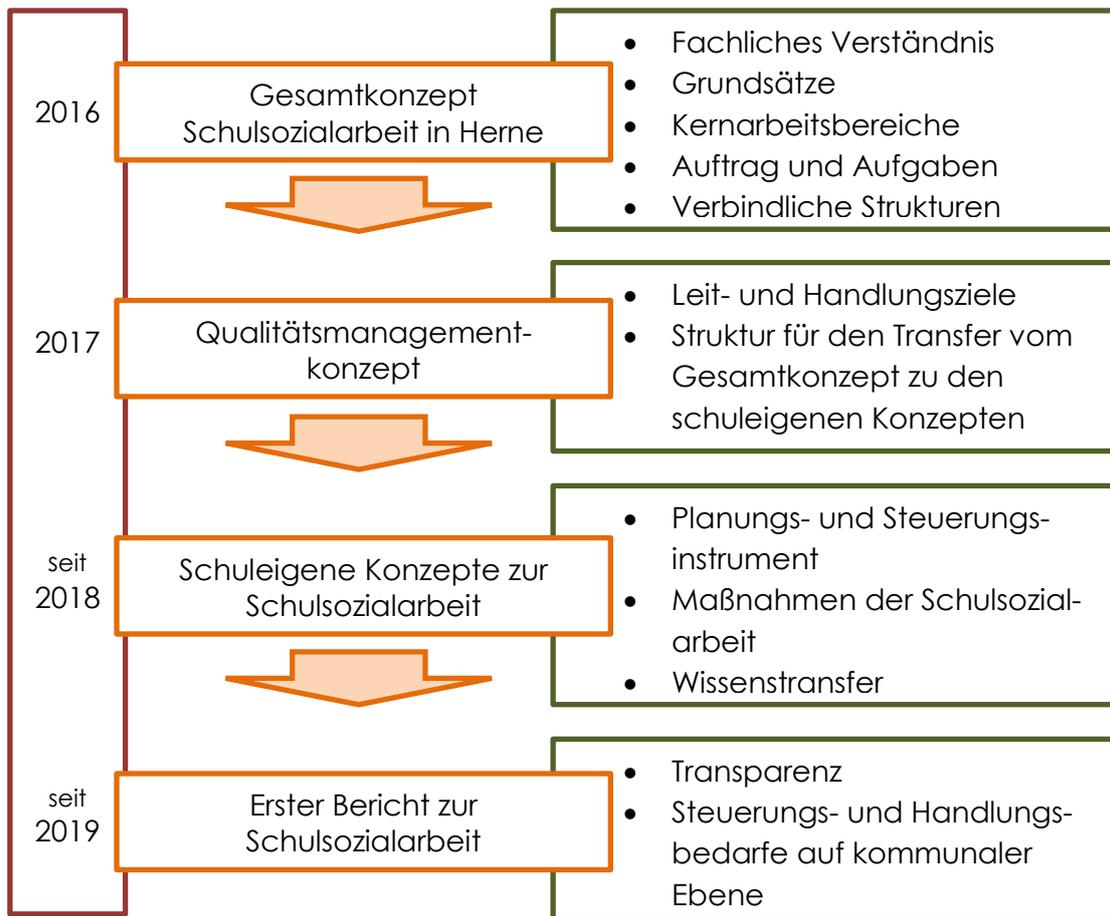


Schaubild „Konzepte der Schulsozialarbeit Herne“

Mit diesem Bericht werden die Entwicklungen und die Erfolge der Verantwortungsgemeinschaft Schulsozialarbeit abgebildet. Grundlegende Zahlen sowie zentrale Themen und Besonderheiten des vergangenen Schuljahres werden transparent dargestellt.

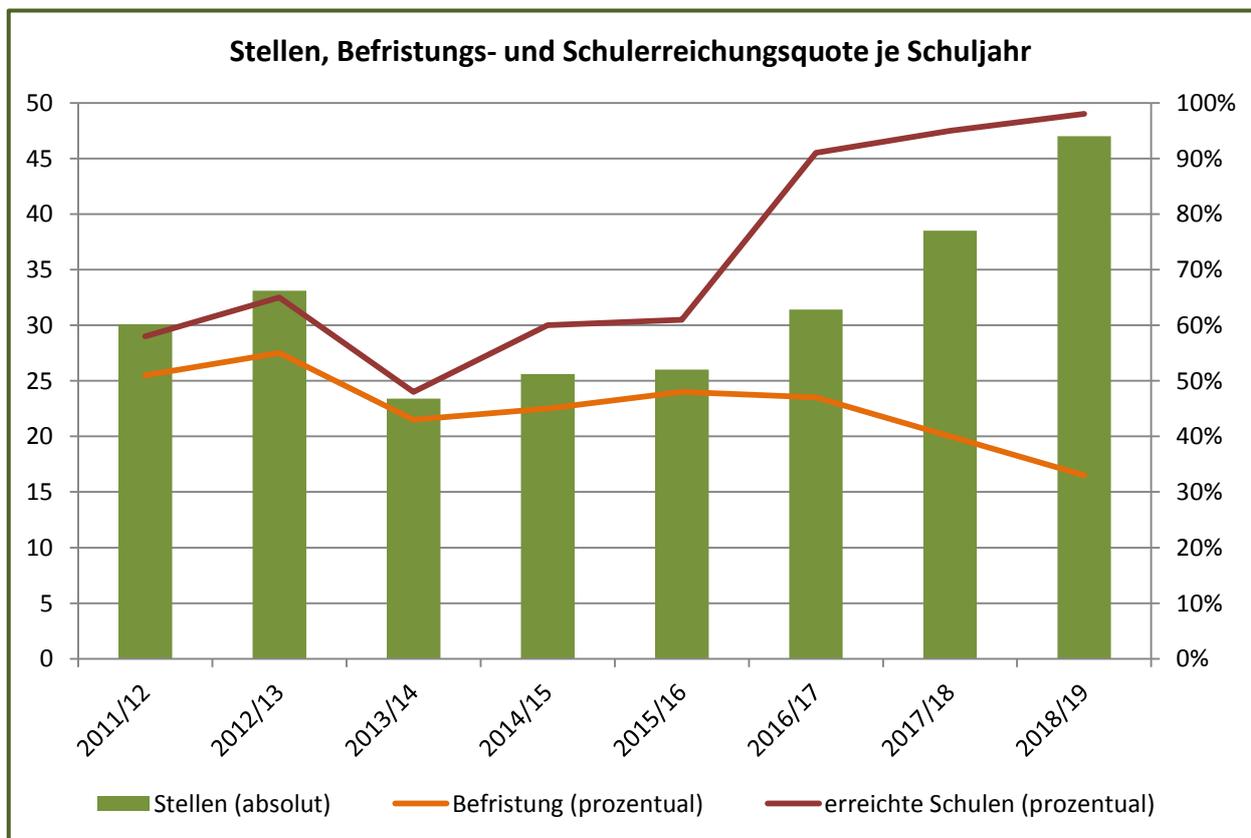
Ein weiterer Zweck ist die Darstellung wesentlicher Maßnahmen der Schulsozialarbeit an den Herner Schulen sowie des sich daraus ergebenden Steuerungsbedarfs.

## Grundlegende Zahlen zur Schulsozialarbeit \*

### Stellenübersicht

Schuljahr	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Anzahl der Personen	35	38	28	31	31	38	45	54
weibl. / männl.	25/10	27/11	20/8	21/10	21/10	25/13	32/13	35/18
Stellen	30,1	33,1	23,4	25,6	26,0	31,4	38,5	47,0
Vollzeit / Teilzeit	25/10	28/10	21/7	22/9	24/8	28/12	33/12	42/12
Befristungsquote	51 %	55 %	43 %	45 %	48 %	47 %	40 %	33 %
erreichte Schulen (von gesamt), Quote	32 (55) 58 %	35 (54) 65 %	24 (50) 48 %	28 (47) 60 %	28 (46) 61 %	41 (45) 91 %	40 (42) 95 %	39 (40) 98 %

### Stellen, Befristungs- und Schulerreichungsquote je Schuljahr



\* Abweichungen in den Summen sind rundungsbedingt möglich.

**Umfang von Schulsozialarbeit an den Schulen**

Stichtag: jeweils 31.07.

Anzahl der Schulen mit...	Schuljahr							
	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
<b>½ Stelle</b>	23 (72 %)	26 (74 %)	17 (71 %)	17 (61 %)	19 (68 %)	31 (76 %)	28 (70 %)	25 (64 %)
<b>1 Stelle</b>	6 (19 %)	6 (17 %)	4 (17 %)	7 (25 %)	4 (14 %)	7 (17 %)	5 (13 %)	4 (10 %)
<b>2 Stellen</b>	3 (9 %)	3 (9 %)	3 (12 %)	3 (11 %)	4 (14 %)	2 (5 %)	5 (13 %)	6 (15 %)
<b>3 und mehr Stellen</b>	0	0	0	1 (4 %)	1 (4 %)	1 (2 %)	2 (5 %)	4 (10 %)

**Anstellungsträger/Finanzierungsprogramm**

Stand 31.07.2019

Anzahl der Personen (Stellenanteile)				
Städtische Beschäftigte	Landesprogramm Soziale Arbeit an Schulen (befristet bis 2020)	Landesbedienstete*	Landesbedienstete (Multiprofessionelle Teams)	
			Integration	Gemeinsames Lernen**
3 (3,0)	18 (14,4)	9 (7,1)	15 (14)	9 (8,5)

\* Von den 7,1 Stellen resultieren 5,1 Stellen aus umgewandelten Lehrerstellen. Das bedeutet, dass diese Schulen eine Lehrerstelle umgewandelt haben und dafür eine Stelle Schulsozialarbeit erhalten.

\*\* Diesen Stellen liegt der Erlass „Multiprofessionelle Teams im Gemeinsamen Lernen an weiterführenden Schulen“ zu Grunde. Diese Fachkräfte nehmen demnach für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowohl spezifische unterrichtsnahe und unterrichtsunterstützende Aufgaben als auch Aufgaben der klassischen Schulsozialarbeit wahr. Auf die Zuweisung der Einsatzschulen hat die Steuergruppe Schulsozialarbeit keinen Einfluss.

**Analyse**

Die Befristungen der über das Landesprogramm Soziale Arbeit an Schulen eingesetzten Fachkräfte bestehen weiterhin. Seit 2017 sind zahlreiche unbefristete Landesstellen in der Schulsozialarbeit und in der Schuleingangsphase in NRW ausgeschrieben worden. Diese Entwicklung bewirkt eine Personalfuktuation, da Fachkräfte aus dem befristeten Landesprogramm auf unbefristete Landesstellen wechseln. Die Nachbar-

setzung unbefristeter Stellen wird aufgrund des Fachkräftemangels und der Befristung (aktuell bis Dezember 2020) zusehends schwieriger.

Trotz des gemeinsamen Personalmanagements von Kommune und Bezirksregierung ist es daher nicht immer gelungen die personelle Kontinuität an den Einsatzschulen zu gewährleisten.

### Qualitätszirkel Schulsozialarbeit

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Herner Fachkräfte für Schulsozialarbeit zu Qualitätszirkeln. Nach Bedarf kann diese Gruppe themenbezogen differenziert werden. Die Organisation und Moderation übernimmt die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit. Die Inhalte der Qualitätszirkel ergeben sich aus aktuellen Themen und festgestellten Bedarfen.

Kooperationspartner\*innen und Referenten\*innen (z. B. von Projekten oder Beratungsstellen) können zu speziellen Themen eingeladen werden.

Neben der thematischen Schwerpunktsetzung beinhalten die Qualitätszirkel auch turnusmäßige Tagesordnungspunkte:

- ein Projekt, Angebot oder Kooperationspartner wird vorgestellt und Schnittstellen zur Schulsozialarbeit benannt
- kollegialer Austausch
- aktuelle Informationen der Kommunalen Fachstelle Schulsozialarbeit.

Im Schuljahr 2018/19 fanden fünf Qualitätszirkel zu folgenden Themenschwerpunkten statt:

#### **27.09.2018 Gender**

Das Team der Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) stellte die Qualifizierungsangebote der Fachstelle vor. Gemeinsam wurde diese diskutiert und eine Bedarfsabfrage unter den Fachkräften für Schulsozialarbeit durchgeführt. Die auf diese Weise ausgewählten Angebote sollen in der Zukunft in Herne umgesetzt werden.

#### **04.12.2018 Jahresrück- und /-ausblick**

Die Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres wurden besprochen und diskutiert. Auf dieser Grundlage erfolgte anschließend die zeitliche und inhaltliche Planung für das Jahr 2019.

#### **12.04.2019 Ängste bei Schüler\*innen**

Eine Referentin der Ruhr-Universität Bochum informierte in einem Vortrag über die verschiedenen Erscheinungsformen und Folgen von Ängsten bei Schüler\*innen. Der Fokus lag auf den Handlungsmöglichkeiten der Fachkräfte für Schulsozialarbeit. In einer anschließenden Gruppenphase wurden aktuelle Fälle der einzelnen Fachkräfte besprochen.

**09.05.2019 Gruppendynamik bei Schüler\*innen**

Zwei Referent\*innen im Auftrag der Bezirksregierung Arnsberg (Dezernat Lehrerfortbildung) vermittelten theoretisches Basiswissen, gaben Tipps für weiterführende Literatur bzw. Konzepte und stellten zwei praktische Übungen für Schulklassen vor.

**28.06.2019 Jungenarbeit**

In intensiver Gruppenarbeit wurde die Basis für die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses bzw. eines Leitbildes von Jungenarbeit für die Schulsozialarbeit, Jugendförderung und Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Herne geschaffen. Eine Arbeitsgruppe führt diesen Prozess zukünftig fort.

## **Maßnahmen der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2018/19**

Seit dem Schuljahr 2018/19 beschreibt jede Herner Schule in einem schuleigenen Konzept mit welchen Ausprägungen und Schwerpunkten Maßnahmen der Schulsozialarbeit entsprechend der neun Leitziele umgesetzt werden. Der Fokus liegt hierbei auf steuerungsrelevanten Maßnahmen oder solchen, die eine Schwerpunktsetzung der Schule verdeutlichen.

Gleiches gilt auch für die folgende Auflistung. Für zwei der insgesamt neun Leitziele<sup>1</sup> werden die entsprechenden Maßnahmen in anonymisierter und zusammengefasster Form dargestellt. Dabei wird nicht jede Maßnahme, die in einem schuleigenen Konzept steht aufgeführt, sondern insbesondere solche, für die sich ein kommunaler Steuerungsbedarf ergeben kann. Diese Fokussierung ist insbesondere deshalb notwendig, um bei den aktuellen Strukturen weiterhin einen realistischen und umsetzbaren Steuerungsbedarf nicht nur beschreiben sondern auch umsetzen zu können.

Den nachfolgend formulierten Steuerungsbedarf hat die Steuergruppe der Schulsozialarbeit in Herne beschlossen.

---

<sup>1</sup> Alle neun Leitziele der Schulsozialarbeit Herne befinden sich im Anhang dieses Berichts.

#### **Leitziel 4**

Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.

#### **Durchgeführte Maßnahmen an Grund- Förder-, sowie weiterführenden Schulen in Herne**

##### **Gewalt- und Krisenprävention**

An verschiedenen Schulen haben die Fachkräfte für Schulsozialarbeit an Fortbildungen zum Themenbereich „Gewalt- und Krisenprävention“ teilgenommen.

##### **Schulabsentismus**

Jede Schule bespricht einmal im Jahr das Konzept „Umgang mit Schulabsentismus in Herne“ im Rahmen einer Lehrerkonferenz. Das Konzept beschreibt Maßnahmen und Zuständigkeiten in den Bereichen Prävention, Diagnose, Intervention und Nachhaltigkeit die von multiprofessionellen Teams an Schulen und von schulexternen Akteuren umgesetzt werden.

Einige Fachkräfte für Schulsozialarbeit übernehmen im Bereich Schulabsentismus spezielle Aufgaben bei der Erfassung und Analyse von Fehlzeiten indem sie z. B. die Gründe für die Fehlzeiten durch Gespräche und Hausbesuche klären. Auch die Übernahme spezieller Aufgaben zur Prävention vor Schulabsentismus gehört zum Aufgabenspektrum von Schulsozialarbeit. Hier werden insbesondere Gruppenangebote zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Angebote zur Steigerung der Mitsprache und Partizipation durchgeführt. Zudem wurde an einigen Schulen ein eigener schulinterner Ablaufplan auf Grundlage des gesamtstädtischen Konzepts entwickelt um Zuständigkeiten und Abläufe festzuschreiben.

##### **Kindeswohlgefährdung und Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Jugendamt zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung**

Einmal im Schuljahr beschäftigt sich jede Schule im Rahmen einer Lehrerkonferenz mit diesen Themen. Dabei stehen besonders die Aktualisierung der Abläufe und die Materialien der Kooperationsvereinbarung im Fokus. Einige Schulen haben sich im Berichtszeitraum zudem mit Fachkräften des Allgemeinen Sozialen Beratungsdienstes (ASD) ausgetauscht. Insbesondere im Rahmen des Arbeitskreises Kinderschutz an Schule wurden an einigen Schulen interne Leitfäden erarbeitet, die Abläufe und Zuständigkeiten im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung regeln. Eine turnusmäßige gemeinsame Teamsitzung zwischen Fachkräften des ASD und der Schulsozialarbeit sowie ein bedarfsbezogener Austausch mit den Fachkräften der 8b-Beratung gehören inzwischen zu den Standardmaßnahmen der Schulsozialarbeit in Herne.

**Selbst- und Fremdgefährdung**

Im Aufgabenbereich Prävention bei Selbstgefährdung sind Fachkräfte für Schulsozialarbeit häufig bei der Organisation von Präventionsprogrammen externer Akteure sowie bei der Konzipierung und Umsetzung spezieller Verhaltenskonzepte eingebunden.

**Steuerungsbedarf**

Die Erfahrungen in Bezug auf die Fortbildung „Gewalt- und Krisenprävention“ werden evaluiert, anschließend wird eine Aufnahme in das Fortbildungsprogramm der Schulsozialarbeit geprüft.

Das Konzept „Umgang mit Schulabsentismus in Herne“ wird im Schuljahr 2019/20 in einem gesamtstädtischen Prozess evaluiert und überarbeitet. Dazu wird eine entsprechende multiprofessionelle Arbeitsgruppe unter Leitung der unteren Schulaufsicht gebildet.

Zur weiteren Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Schule und ASD werden ab dem Schuljahr 2019/20 gemeinsame Workshops durchgeführt, an dem multiprofessionelle Teams der Grundschulen und die Mitarbeiter\*innen des ASD teilnehmen. Nach der Erprobung im ASD-Bezirk Wanne-Eickel wird die Ausweitung auf das gesamte Stadtgebiet geprüft. Die bereits erstellten schulinternen Leitfäden sollen nach Möglichkeit als Beispiele guter Praxis allen Schulen zur Verfügung gestellt werden, um auch dort die Abläufe in Fällen von Kindeswohlgefährdung weiter zu optimieren.

## **Leitziel 9**

Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement.

## **Durchgeführte Maßnahmen**

### **Bericht zur Schulsozialarbeit**

Mit einem gesamtstädtischen Bericht wird – erstmalig ab dem Schuljahr 2018/19 – die Umsetzung der Schulsozialarbeit in Herne dargestellt. Der Bericht bildet die Basis für qualitative Weiterentwicklungen in der Schulsozialarbeit und ist ein Instrument um Steuerungsbedarfe zu benennen.

### **Schuleigene Konzepte zur Schulsozialarbeit**

An jeder Schule soll ein entsprechendes Konzept konkrete Maßnahmen, Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen beschreiben. Zur Unterstützung der Konzeptarbeit an den Schulen hat die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit eine Arbeitshilfe erstellt, die die Systematik und wesentlichen Inhalte der schuleigenen Konzepte beschreibt. Zudem kann die Fachstelle für weitere individuelle Unterstützung von den Schulen angefragt werden.

### **Qualifizierungs- und Fortbildungskonzept**

Das Konzept wurde im Auftrag der Steuergruppe erarbeitet und wird im Oktober 2019 implementiert. Es beschreibt Zielsetzung, Struktur und Umsetzung von Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Herne.

## **Steuerungsbedarf**

Die bisherigen Unterstützungsmaßnahmen zur Er- und Überarbeitung der schuleigenen Konzepte werden aufrechterhalten. Zudem werden neue Fachkräfte und neue Schulleitungen über die Funktion und Systematik des schuleigenen Konzepts informiert.

## **Besonderheiten im Schuljahr 2018/19**

Die Fortbildung „Trainer\*in für Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt“ als Besonderheit im Schuljahr 2018/19 wurde bereits im Zwischenstandsbericht zur Schulsozialarbeit 2018 vorgestellt.

Weitere Ereignisse waren:

### **WorkshopWoche der Schulsozialarbeit**

vom 08. bis 12.04.2019

In der Woche vor den Osterferien fand – organisiert durch die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit und umgesetzt mit Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner – eine Workshopwoche für alle Fachkräfte für Schulsozialarbeit statt.

Den in den vorherigen Monaten neu eingestellten Fachkräften wurden dabei einige wesentliche Informationen zur Schulsozialarbeit in Herne vermittelt. Die bereits etablierten Fachkräfte hatten die Gelegenheit sich zu unterschiedlichen Themen vertiefendes Wissen anzueignen, mehr über Beispiele guter Praxis zu erfahren und teilweise gemeinsam neue Konzeptideen zu entwickeln.

An fünf Tagen fanden 9 Workshops zu folgenden Themen statt: Medienkompetenz und Mediensucht, Methode der kollegialen Fallberatung, Streitschlichter-AG, Strukturen der Schulsozialarbeit in Herne, Sozialkompetenztraining an Grundschulen, Achtsamkeit und Resilienz, Kindeswohlgefährdung, Schulabsentismus sowie Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket.

### **Landesweites Interesse am „Herner-Modell“ der Schulsozialarbeit**

Die intensive Arbeit und die daraus resultierenden Erfolge der Verantwortungsgemeinschaft Schulsozialarbeit haben auch die Aufmerksamkeit anderer Kommunen an dem „Herner-Modell“ der Schulsozialarbeit geweckt.

Insbesondere die intensive Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule sowie Kommune und Bezirksregierung in einer gemeinsamen Steuergruppe, in der gemeinsamen Koordinierung sowie beim abgestimmten Personaleinsatz haben sich als gute Basis für weitere Entwicklungen bewährt.

Da diese Erfahrungen nicht nur exklusiv in Herne genutzt werden sollen, erhalten auf Anfrage auch externe Akteure Einblick in die Herner Strukturen, sofern es die Zeit- und Personalressourcen zulassen.

Dies geschah im Verlauf des Schuljahres 2018/19 z. B. durch einen Workshop bei der Herbstakademie der Transferagentur NRW, durch die aktive Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit NRW und beim Arbeitskreis Kommunale Koordinierung der Schulsozialarbeit sowie durch einige Telefonate mit anderen Kommunen. Im Februar besuchte Frau Dr. Braun-Bau, Referatsleiterin im Schulministerium NRW, Herne. Vor Ort erkundigte sie sich nicht nur nach den Strukturen, sondern sammelte auch Eindrücke der praktischen Arbeit von Fachkräften für Schulsozialarbeit an einer Schule.

**Gruppenfoto der Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne**



## **Anhang**

### **Schulsozialarbeit in Herne**

#### **Leitziele**

1. Alle Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleitet, unterstützt und gefördert. Hierfür stehen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitige Angebote zur Verfügung. Übergangsprozesse sind bedarfsgerecht gestaltet.
2. Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.
3. Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden geachtet und berücksichtigt. Interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz ist in der Schulsozialarbeit vorhanden.
4. Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.
5. Eltern und Personensorgeberechtigte sind als Partner/innen eingebunden und beteiligen sich aktiv an der Zusammenarbeit.
6. Multiprofessionelle Teams an Herner Schulen setzen die gemeinsamen Ziele der Verantwortungsgemeinschaft aus Schule und Jugendhilfe um. Aufgaben, Angebote und Ressourcen bauen aufeinander auf und ergänzen sich.
7. Die Schulsozialarbeit arbeitet sozialraumorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Personensorgeberechtigte nutzen die vielfältigen Bildungs- und Beteiligungsangebote in der Schule und im Sozialraum. Die Potentiale der Schulquartiere bereichern diese Angebote wechselseitig.
8. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind in ein gesamtstädtisches Netzwerk und die kommunale Präventions- und Bildungskette eingebunden. Aufgaben und Strategien sind aufeinander abgestimmt.
9. Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement.